

Die Studiendekanin: Prof. Dr. Ursula Regener

Studentische Hilfskraft: Christoph Petraschka

Lehrbericht für das Studienjahr 2009/10



Universität Regensburg
**FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-
UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR LEHRE AN DER FAKULTÄT FÜR SPACH-, LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN	3
II. ZUR BERATUNG UND BETREUUNG DER STUDIERENDEN AN DER FAKULTÄT F. SLK	6
III. ALLGEMEINE ZAHLEN DER FAKULTÄT F. SLK	7
3.1 Studentenbestand der Fakultät f. SLK im SS 2010	7
3.1.1 Anzahl der Studenten an der Fakultät f. SLK im SS 2010 (Kopfzahlen).....	7
3.1.2 Verteilung der Studierenden nach Fachsemestern im SS10	7
3.1.3 Verteilung Männlich-Weiblich SS10.....	8
3.1.4 Anzahl ausländischer Studierender im SS10 an der Fakultät f. SLK.....	8
3.1.5 Verhältnis Inländer/Ausländer im SS10 an der Fakultät f. SLK	9
3.1.6 Entwicklung der Studierendenzahlen an der Fakultät f. SLK vom WS 01/02 bis zum SS 10 („Kopfzahlen“).....	9
3.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS10	11
3.2.1 Prozentuale Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS10 (Kopfzahlen)	11
3.2.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS10 (Kopf- und Fallzahlen).....	12
3.2.3 Studierende je Professor (C3 + C4 / W3 + W2) im SS10	13
3.2.4 Studierende je wissenschaftlichen Dienst (C2+C1, A12-A16, TV-L 13, BAT IIa-I, A13 / A14 a.Z.) im SS 10.....	14
IV. KURSEVALUATION IM WS 09/10 AN DER FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-, UND KULTURWISSENSCHAFTEN.....	15
4.1 Allgemeines.....	15
4.2 Fragebögen.....	16
4.3 Ergebnisse der Auswahlfragen.....	17
4.3.1 Auswertung Vorlesungen.....	17
4.3.2 Mittelwertvergleich Vorlesungen.....	21
4.3.3 Auswertung Seminare	21
4.3.4 Mittelwertvergleich Seminare	25
4.4 Deskriptive Daten insgesamt.....	26
4.4.1 Fachsemesterzahl.....	26
4.4.2 Studiengangverteilung.....	26
V. Schlussbemerkung.....	27

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR LEHRE AN DER FAKULTÄT FÜR SPACH-, LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ist mit 7.323 Studienfällen (davon Hauptfach 4.637) im Sommersemester 2010 die größte der Universität Regensburg. Sie beherbergt eine beträchtliche Anzahl an Fächern, die alle durch die Aspekte ‚Sprache‘, ‚Literatur‘ und ‚Kultur‘ miteinander verbunden sind. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Sprachen und Kulturen Europas. Die Lehre in der Fakultät f. SLK war und ist charakterisiert durch das Nebeneinander von Lehramtsstudiengängen und akademischen Studiengängen.

In den meisten Fächern und Instituten der Fakultät stellen die Studierenden, die ein Staatsexamen für das Lehramt anstreben, die Mehrzahl der Studienfälle. Das Lehramtsstudium ist durch die vom Kultusministerium erlassene Lehramtsprüfungsordnung (LPO) in einen festen Rahmen eingebunden, an dem sich das Lehrangebot inhaltlich und strukturell ausrichtet. Für Studierende, die sich im Studienjahr 2008/09 im dritten oder einem höheren Fachsemester befanden, ist die dabei gültige Grundlage die Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) in der Fassung vom 7. November 2002. Für Studierende, die ihr Studium im WS 2008/09 oder später aufnahmen, gelten dagegen die LPO I in der Fassung vom 13.3.2008 bzw. die im Jahre 2008 an der Universität Regensburg beschlossenen „renovierten“ Studienordnungen, die in einigen Fächern erhebliche Veränderungen mit sich gebracht haben. Das Lehramtsstudium wird in dieser Form auf der Basis eines vorgegebenen Kerncurriculums in modularisierter Form durchgeführt und 40 Prozent der Gesamtnote des Staatsexamens werden aus modularisierten Studienleistungen übernommen.

Auch die akademischen Studiengänge sind weiter reformiert worden. Nachdem die BA-Studiengänge der Fakultät bereits 2003 akkreditiert wurden, wurden sie in diesem Studienjahr erfolgreich reakkreditiert.

Die Master-Studiengänge werden insbesondere von internationalen Studierenden zunehmend nachgefragt.

Seit 2002 ist die Fakultät an dem im Rahmen des Elitenetzwerkes Bayern angebotenen Studiengang ‚Osteuropastudien‘ beteiligt.

Die Fakultät f. SLK umfasst sieben Institute und Einrichtungen:

- Institut für Germanistik
- Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Institut für Romanistik
- Institut für Slavistik
- Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (IMSK)
- Institut für Klassische Philologie
- Bohemicum Regensburg-Passau

Als Haupt- oder als Nebenfächer können an der Fakultät f. SLK zurzeit folgende Fächer gewählt werden:

Abschluss Bachelor

Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft
Amerikanistik (American Studies)
Anglistik (British Studies)
Deutsche Philologie
Deutsch-französische Studien
Deutsch-italienische Studien
Deutsch-spanische Studien
Deutsch-tschechische Studien
Englische Sprachwissenschaft
Französische Philologie
Frei Kombinierbares Nebenfach
Griechische Philologie
Informationswissenschaft
Italienische Philologie
Lateinische Philologie
Medienwissenschaft
Medieninformatik
Polnische Philologie
Russische Philologie
Spanische Philologie
Südslavische Philologie
Tschechische Philologie
Vergleichende Kulturwissenschaft

Abschluss Master

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Allgemeine und Vergleichende Medienwissenschaft
Amerikanistik (American Studies)
Britische Literatur- und Kulturwissenschaft (British Studies)
Englische Linguistik (English Linguistics)
European-American Studies
Germanistik
Informationswissenschaft

Interkulturelle Europa-Studien
Osteuropastudien (Elitenetzwerk Bayern)
Ost-West-Studien
Philosophie
Romanische Philologie
Slavistik
Speech Communication / Rhetoric
Vergleichende Kulturwissenschaft

Abschluss Staatsexamen Lehramt

Englisch
Deutsch
Französisch
Griechisch
Italienisch
Latein
Russisch
Spanisch
Tschechisch

II. ZUR BERATUNG UND BETREUUNG DER STUDIERENDEN AN DER FAKULTÄT F. SLK

i) vor Studienbeginn

Alle Institute bieten zweimal im Jahr für interessierte Schüler und Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe ein ca. einwöchiges Schnupperstudium an.

ii) zu Studienbeginn

Alle Institute bieten vor Aufnahme des Semesterbetriebs Einführungsveranstaltungen an, in denen die Studienanfänger die wichtigsten Informationen zum Studienbetrieb erhalten. Je nach Fach werden gesonderte Informationsveranstaltungen für die einzelnen Studiengänge und –abschnitte in den Lehramts, Bachelor- und Master-Angeboten angesetzt.

iii) während des Studiums

Die Kernelemente des allgemeinen Betreuungs- und Beratungsangebotes sind nach wie vor die Sprechstunden. Alle Lehrenden bieten während der Vorlesungszeit regelmäßig Sprechstunden im Umfang von üblicherweise zwei Stunden pro Woche an. In der vorlesungsfreien Zeit finden die Sprechstunden in nicht so dichter, aber doch regelmäßiger Folge statt. Ebenso wird inzwischen ein großer Teil an Beratungsanliegen der Studierenden auf dem elektronischen Wege in Form von E-Mails erledigt. Alle Institute bieten für zentrale einführende Lehrveranstaltungen des Grundstudiums begleitende Tutorien zur Vertiefung des Stoffs an. Außerdem werden die Coaching-Möglichkeiten der Lehrveranstaltungsangebot begleitenden Internetplattform vermehrt genutzt.

In allen Instituten gibt es zudem spezielle Fachberater, sowohl für die einzelnen Fächer als auch für die Teilgebiete. In der Germanistik ist für Hauptfachstudierende ein Orientierungsgespräch mit studienberatendem Charakter ein obligatorischer Bestandteil der modularisierten Zwischenprüfung.

An fast allen Instituten wurden durch Studienbeiträge finanzierte Studiengangskoordinator(in)enstellen eingerichtet, die für Studierende zentrale Anlaufstellen in organisatorischen Fragen darstellen; diese Serviceleistung hat sich mittlerweile bestens bewährt. Im Institut für Romanistik betreuen spezielle Mitarbeiter die ausländischen Erasmus-Studenten. Für die Studierenden der internationalen Studiengänge gibt es mehrmals pro Semester Treffen mit den betreuenden Dozenten. Außerdem sind mit Fördergeldern des DAAD studentische Mentorate eingerichtet worden. Für die internationalen Studiengänge gibt es vielfach systematische internationale Tandemangebote. Für Studierende in Bachelor-Studiengängen, die einen biografischen Bezug zu einem anderen Land haben, wird seit dem im WS 2009/10 am Institut für Slavistik ein Secondos-Programm angeboten, das den Studierenden ein Auslandsstudium und einen parallelen Abschluss an einer Universität im Land ihrer Herkunft ermöglicht. Die meisten Institute bieten ferner durch Tutorien oder spezielle Angebote gezielte Hilfestellung bei technischen Fragen wie der Abfassung schriftlicher Arbeiten an, der Literaturrecherche etc.

iv) gegen Ende des Studiums

Die internationalen Studiengänge der Romanistik bieten über einen studentischen Verein eine Beratung hinsichtlich der künftigen Berufsplanung an. Das Career-Center bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg sowie einen Bewerbungsmappencheck an.

v) Informationsmedien

In diesem Zusammenhang kommt den Internetseiten der Institute eine große Bedeutung zu, die für Studierende und Studieninteressenten gewöhnlich die erste und zentrale Anlaufstelle für Informationen zu Studienstrukturen und zum Lehrangebot darstellen. Sie werden regelmäßig ergänzt und überarbeitet.

Dort finden sich grundsätzliche Informationen zum Personalbestand und Lehrangebot und zu Studienordnungen wie auch Mitteilungen der Lehrstühle, Job- und Praktikumsvermittlung, etc. Eine zentrale Rolle spielen hier die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse. Diese werden den Studierenden am Ende einer Vorlesungszeit für das jeweils kommende Semester elektronisch oder in ausgedruckter Form zugänglich gemacht. Sie enthalten nicht nur Informationen über Anforderungsprofile und Lernziele der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie Literaturhinweise für die vorbereitende Lektüre, sondern in der Regel auch allgemeine Informationen zu den Studiengängen, z.T. in Form von ‚frequently asked questions‘ (FAQs).

III. ALLGEMEINE ZAHLEN DER FAKULTÄT F. SLK

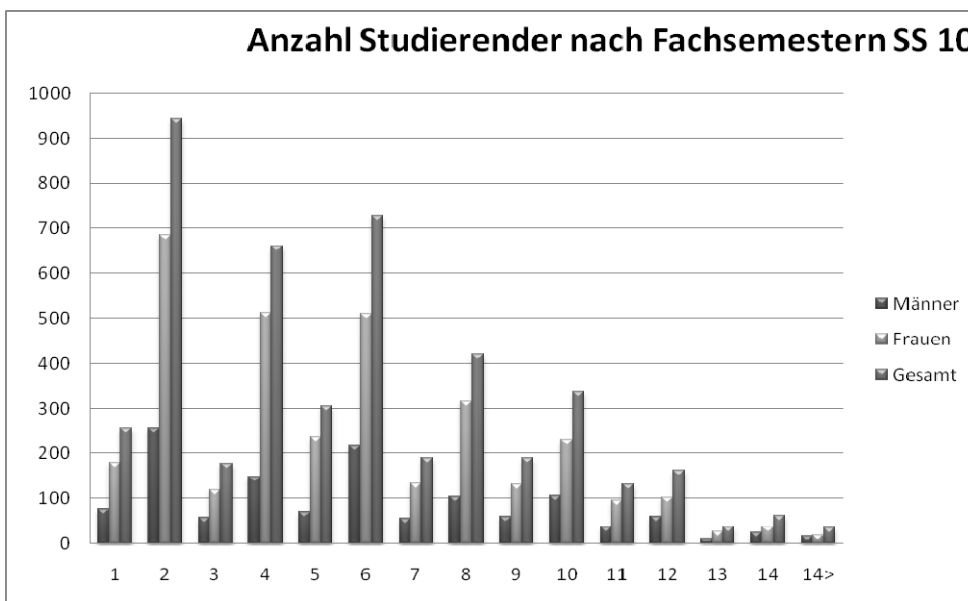
3.1 Studentenbestand der Fakultät f. SLK im SS 2010

3.1.1 Anzahl der Studenten an der Fakultät f. SLK im SS 2010 (Kopfzahlen)¹

Fachsemester - Inländer und Ausländer																
Geschlecht	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	>14
Männer	1304	77	256	58	149	71	217	56	105	60	106	37	60	10	25	17
Frauen	3333	180	686	119	512	235	510	133	315	131	230	95	103	27	38	19
Gesamt	4637	257	942	177	661	306	727	189	420	191	336	132	163	37	63	36

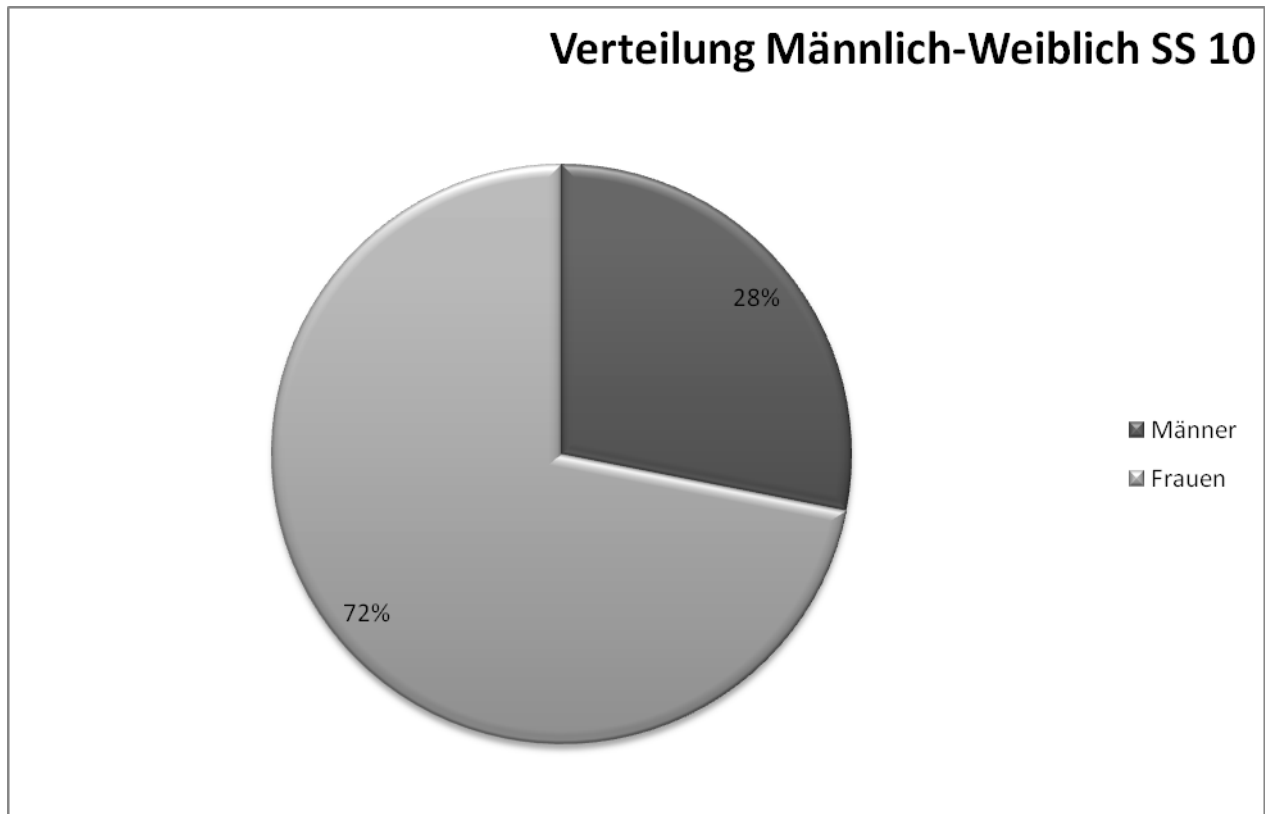
Die Gesamtanzahl der Studierenden ist von 4.521 im SS 2009 auf 4.637 im SS 2010 leicht angestiegen.

3.1.2 Verteilung der Studierenden nach Fachsemestern im SS 10



¹ Sämtliche statistischen Zahlen (soweit nicht anders angegeben) stammen von der Verwaltungswebpage der Universität Regensburg. <http://www.verwaltung.uni-regensburg.de/StuDat.htm> zuletzt aufgerufen am 16.11.10.

3.1.3 Verteilung Männlich-Weiblich SS 10

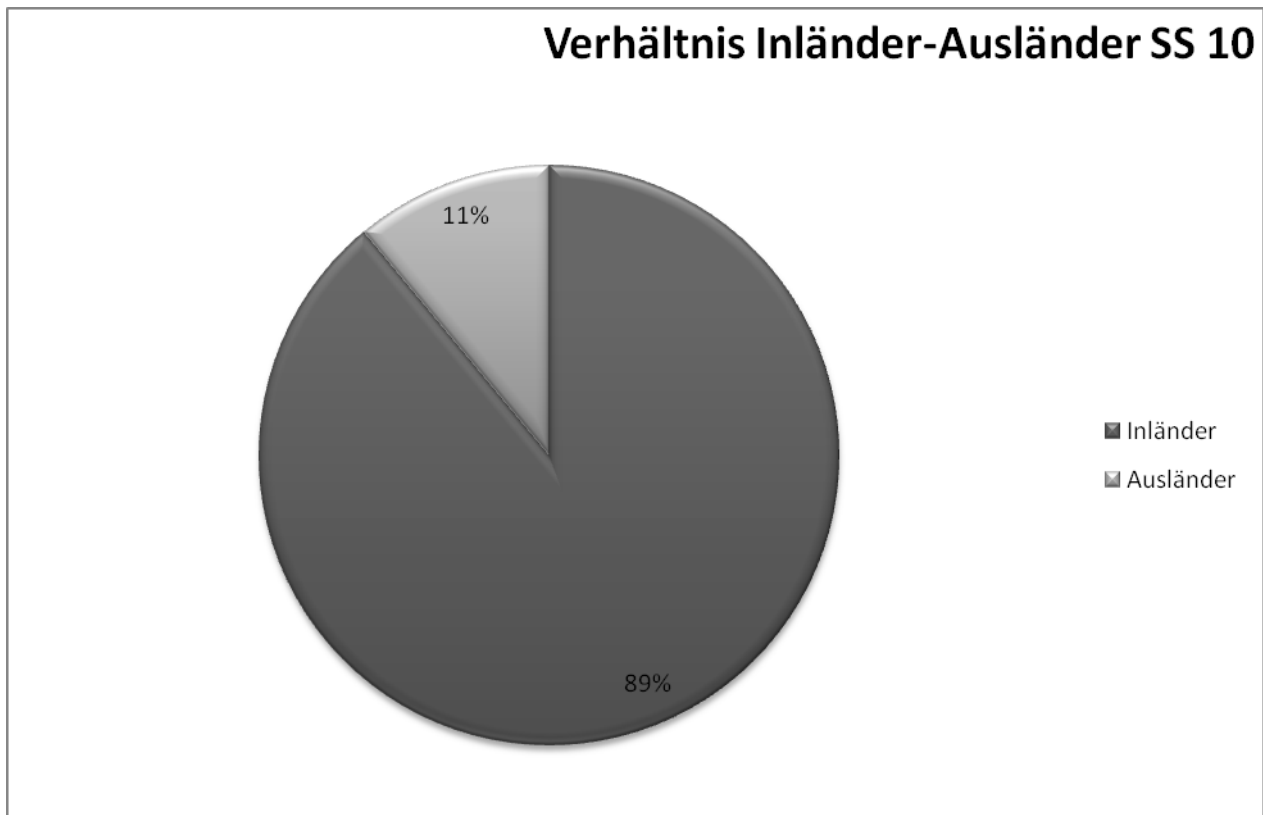


Die Verteilung zwischen Männern und Frauen blieb im Vergleich zum SS 09 annähernd konstant (2009: 71:29).

3.1.4 Anzahl ausländischer Studierender im SS 10 an der Fakultät f. SLK

Fachsemester - Ausländische Studierende																
Geschlecht	Anzahl	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	>14
Männer	122	18	22	3	12	10	46	1	1	1	5	2	0	0	0	1
Frauen	389	53	60	21	48	51	90	10	9	10	9	8	8	6	5	1
Gesamt	511	71	82	24	60	61	136	11	10	11	14	10	8	6	5	2

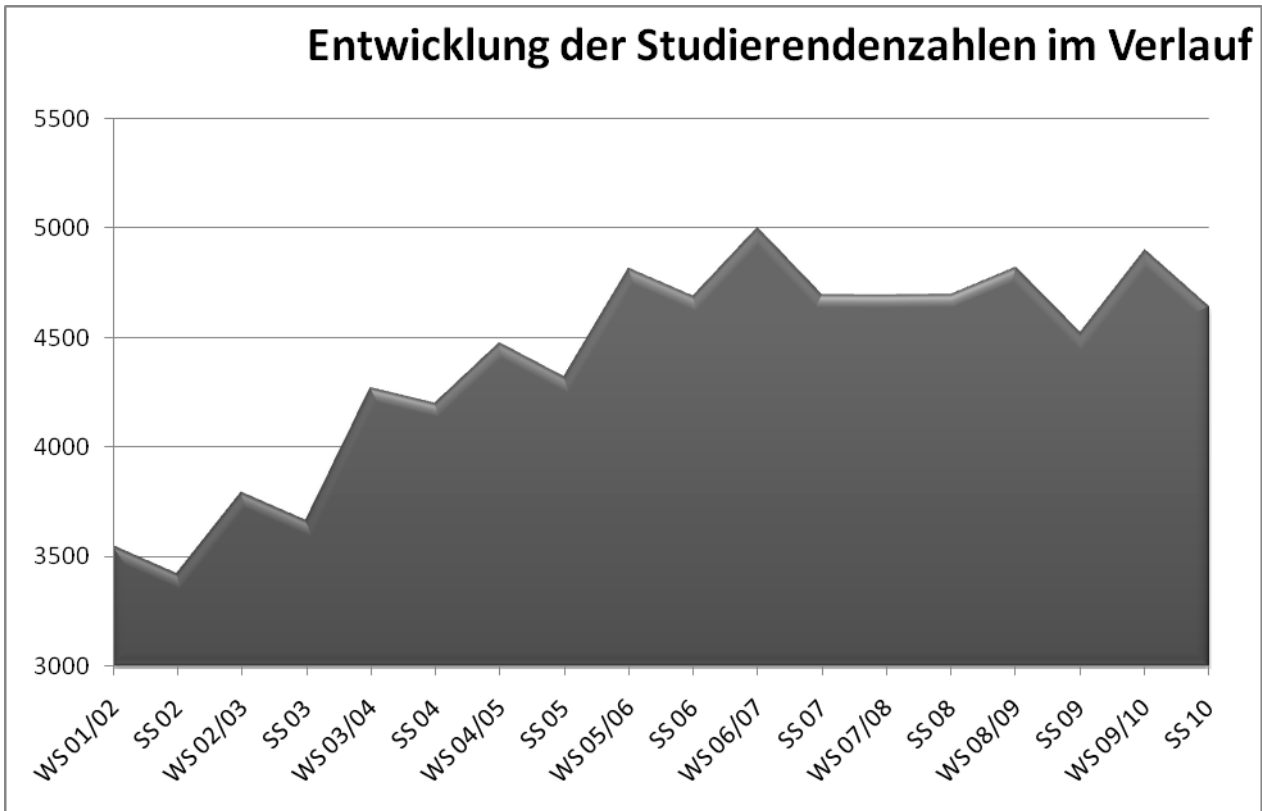
3.1.5 Verhältnis Inländer/Ausländer im SS 10 an der Fakultät f. SLK



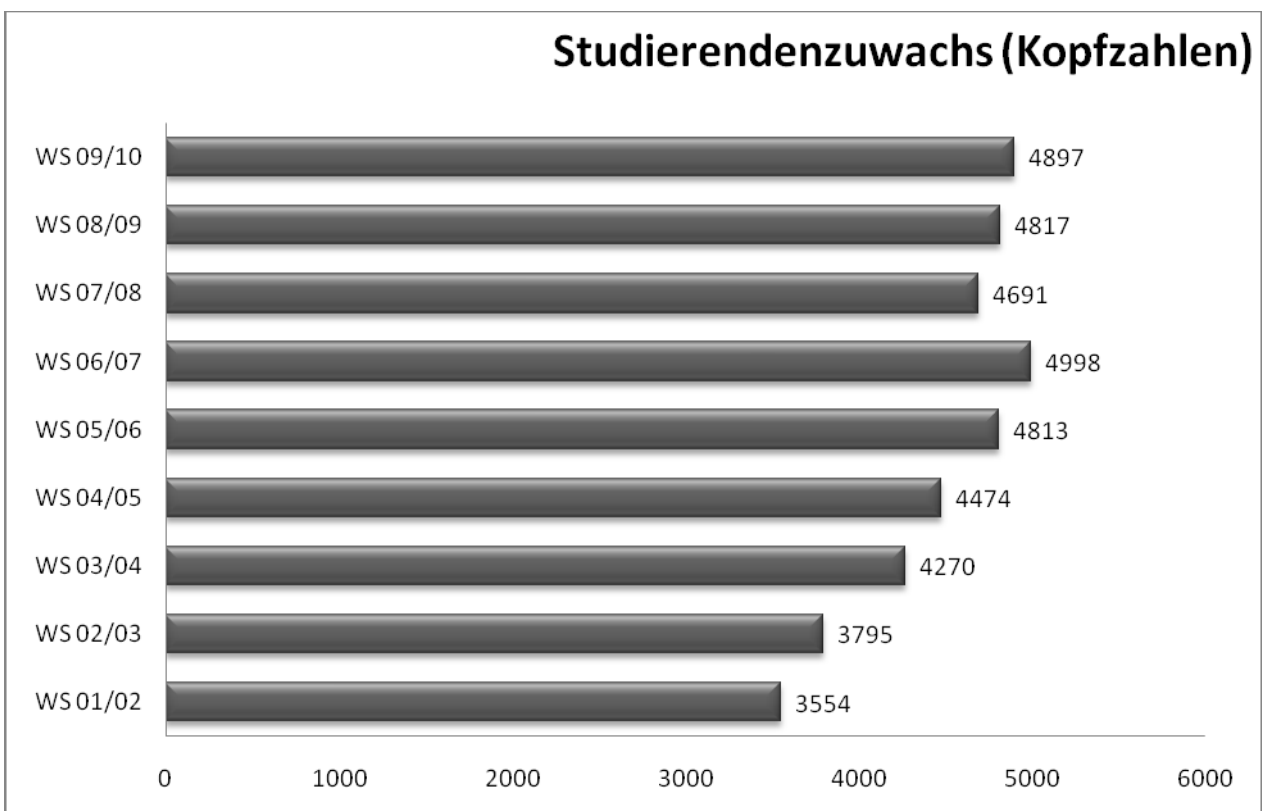
Im SS 2010 bleibt das Verhältnis zwischen inländischen und ausländischen Studierenden im Vergleich zum SS 2009 nahezu unverändert (2009: 90:10).

3.1.6 Entwicklung der Studierendenzahlen an der Fakultät f. SLK vom WS 01/02 bis zum SS 10 („Kopfzahlen“)

Anzahl Studierende								
WS 01/02	SS 02	WS 02/03	SS 03	WS 03/04	SS 04	WS 04/05	SS 05	WS05/06
3554	3425	3795	3667	4270	4199	4474	4320	4813
SS 06	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10
4686	4998	4692	4691	4694	4817	4521	4897	4637



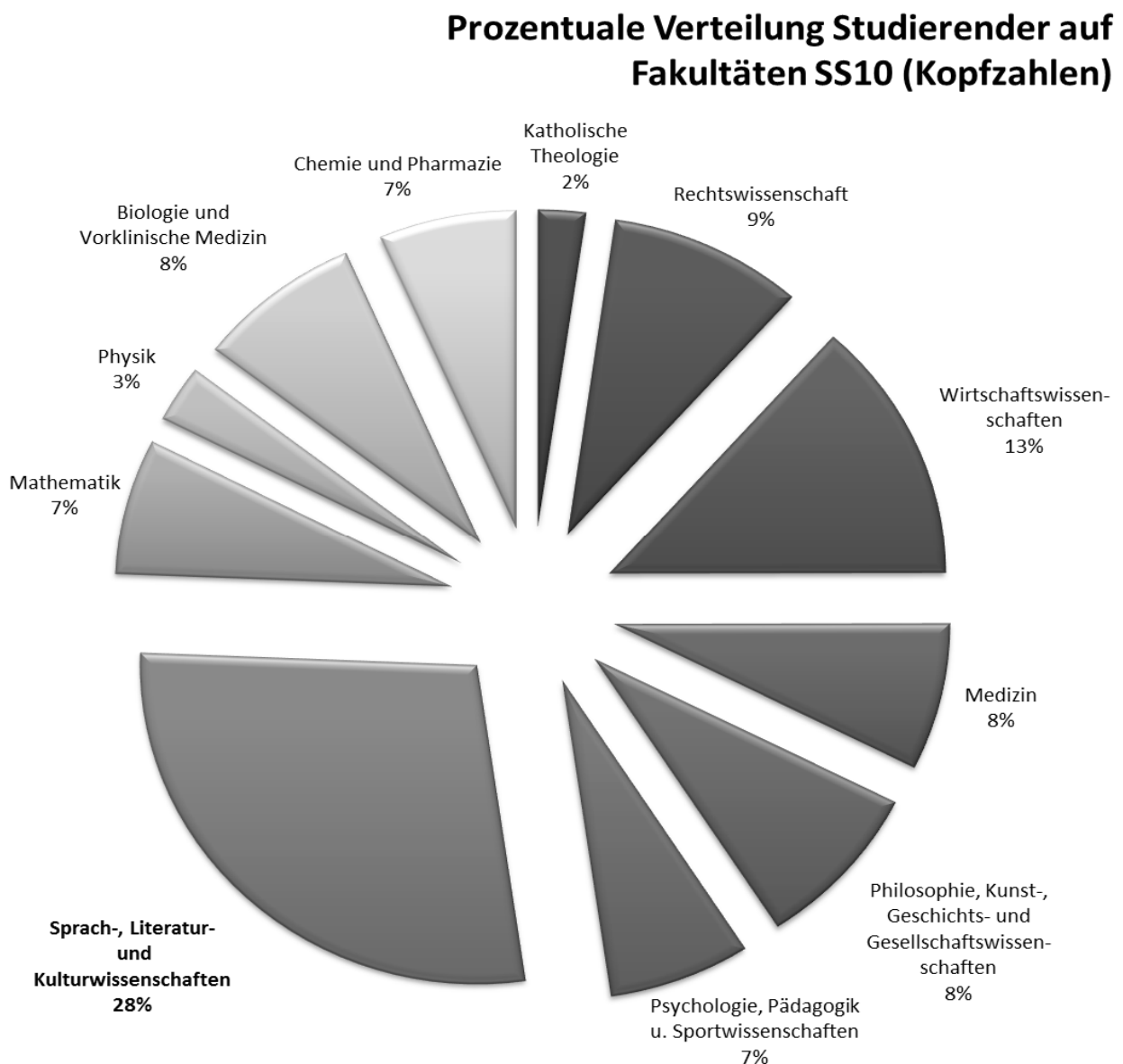
Wie oben gut zu erkennen ist, zeigte sich vom WS 2001/02 bis zum WS 2006/07 eine stetige Zunahme der Studierendenzahlen, jedoch scheint dieser Trend im SS 2007 mit Einführung der Studienbeiträge gebrochen worden zu sein. Eine Ausnahme bildet das WS 2009/10, in welchem die Zahl der Studierenden erstmals wieder stark ansteigt. Um diese Entwicklung nochmals zu verdeutlichen werden nachfolgend nur die Wintersemester miteinander verglichen.



Im WS 1999/00 wurden Studiengebühren für Zweitstudiengänge eingeführt. Daher lässt sich ab diesem Zeitraum von tatsächlichen Studierendenzahlen ausgehen, so dass die Zunahme der Studierendenzahlen in den folgenden Jahren eine reale Zunahme anzeigt. Im SS 2007 wurden im Freistaat Bayern jedoch Studienbeiträge in Höhe von 500 Euro auch für das Erststudium eingeführt. Die Auswirkungen zeigen sich in einem Rückgang der Studierendenzahlen, wenn auch in verhältnismäßig geringem Ausmaß. Deutlich erkennbar war und ist in der Lehre der Institute jedoch das Bemühen vieler fortgeschrittener Studierender, nun möglichst bald den Abschluss zu erreichen. Die Zahl der Verfasser von Abschlussarbeiten und der Absolventen ist im letzten Jahr spürbar gestiegen und bedingte damit eine wachsende Belastung primär der Professoren. Seit dem Einschnitt im WS 07/08 lässt sich wieder eine stetige Zunahme der Studierenden beobachten.

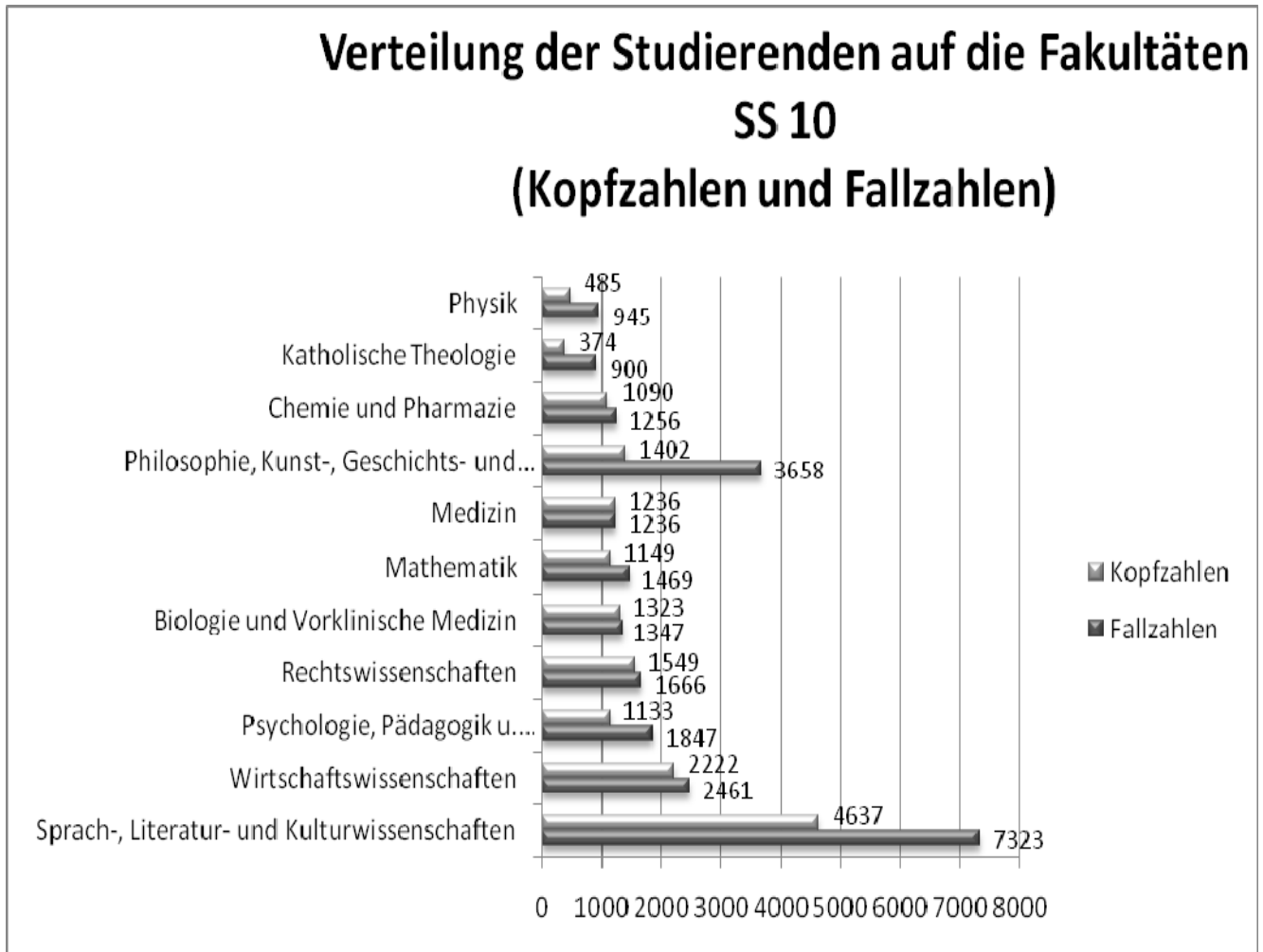
3.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS 10

3.2.1 Prozentuale Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS 10 (Kopfzahlen)

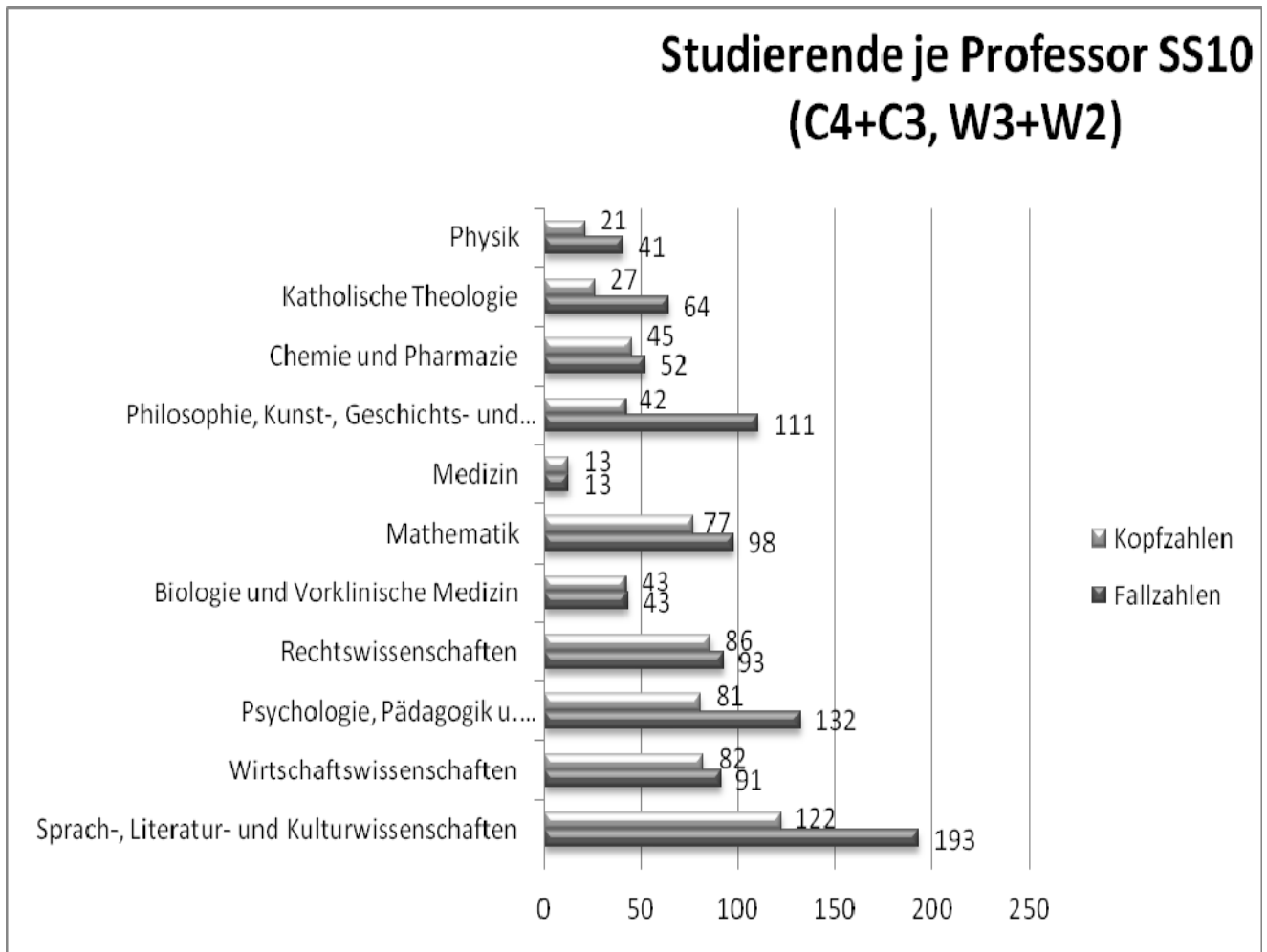


3.2.2 Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten SS 10 (Kopf- und Fallzahlen)

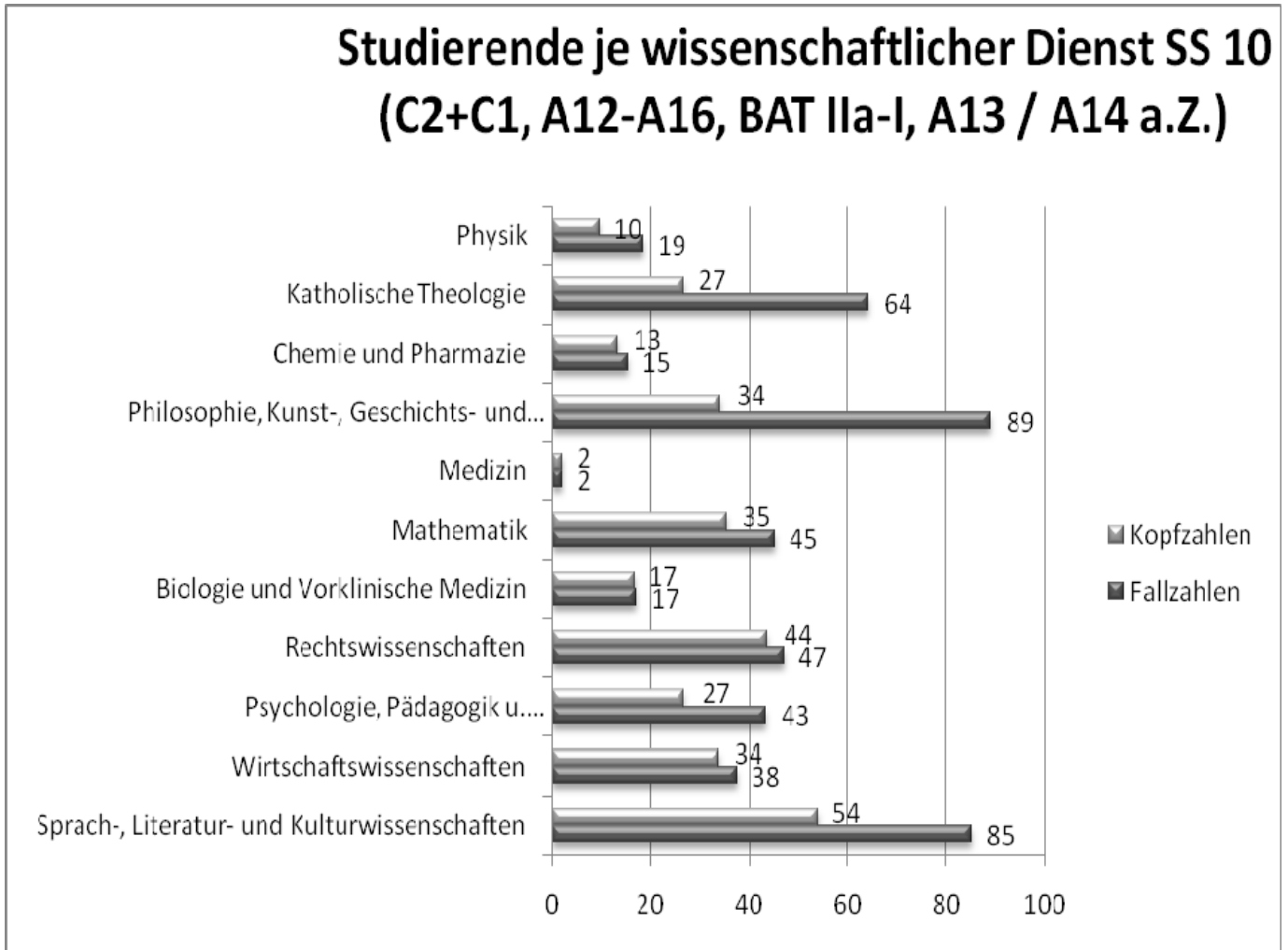
Gemäß der Statistik des Studentenbestands (siehe nächste Tabelle) nach Studienfällen (Fallzahlen) erreicht der Anteil der Fakultät f. SLK (7.323 von 24.108) am Studentenbestand im SS 2010 **30,37%**. Dies bedeutet eine Senkung um 0,46% von 30,83% im Vorjahr. Im SS 05 lag der Anteil allerdings noch bei 26,48%.



3.2.3 Studierende je Professor (C3 + C4 / W3 + W2) im SS 10



3.2.4 Studierende je wissenschaftlicher Dienst (C2+C1, A12-A16, TV-L 13, BAT IIa-I, A13 / A14 a.Z.) im SS 10



IV. KURSEVALUATION IM WS 09/10 AN DER FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-, UND KULTURWISSENSCHAFTEN

4.1 Allgemeines

Für die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften stand seit einigen Jahren im Internet ein Evaluationsprogramm zur Verfügung. Da dieses Programm leider nur sehr selten genutzt wurde und der Rücklauf der tatsächlich durchgeführten Evaluationen äußerst gering war, wurde in Anlehnung an die universitäre Evaluationsordnung am 14.12.2009 durch einen Fakultätsbeschluss festgelegt, dass pro Studienjahr mindestens eine Veranstaltung pro Dozent an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften papiergestützt evaluiert werden soll. Die Fragebögen werden dann in Zusammenarbeit mit dem Team des Qualitätsmanagements über die neue Evaluationssoftware „EvaSys“ ausgewertet werden. Der Beschluss umfasste folgende Punkte:

Verfahren zur Umsetzung der Evaluationsordnung der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft ab dem WS 2009/10

- 1) Evaluiert werden soll jedes Jahr im Wintersemester eine Veranstaltung pro Dozent (Mitte bis Ende des Semesters).
- 2) Die Institute werden zu Beginn des Semesters aufgefordert, eine Liste mit den zu evaluierenden Veranstaltungen zu erstellen (Dozent, Veranstaltungstitel, Veranstaltungstyp, Ort, Zeit, Teilnehmerzahl) und dabei jeweils zwei alternative Evaluationstermine pro Veranstaltung nennen.
- 3) Aufgrund dieser Erhebung werden Evaluationsbögen in entsprechender Zahl ausgedruckt und von der Studiendekanatshilfskraft in die angegebenen Veranstaltungen gebracht und wieder mitgenommen.
- 4) Die Auswertung erfolgt zeitnah per Scanner und wird den Dozenten mitgeteilt, so dass diese die Ergebnisse im noch laufenden Semester mit ihren Veranstaltungsteilnehmern besprechen können.
- 5) Außerdem stehen die Daten dem Studiendekanat zur Erstellung des nicht personenbezogenen Lehrberichts zur Verfügung.
- 6) Sollten die Evaluationen darauf aufmerksam machen, dass die Lehrkompetenz besser sein könnte, werden in Einzelfällen von Seiten des Studiendekanats analysierende Beratungsgespräche durchgeführt. Sollte die Lehrkompetenz generell nur durchschnittlich beurteilt werden, bemüht sich die Fakultät um die Erhöhung des Angebots hochschuldidaktischer Kurse.

Im WS 2009/10 wurde mit Hilfe von zwei Fragebogentypen für Vorlesung und Seminar evaluiert. Die einzelnen Fragen, die auf ältere Evaluationsentwürfe und Erfahrungswerte zurückgehen, spiegeln die Eigenheiten der beiden Lehrveranstaltungstypen; sie werden unten näher beschrieben. Größtenteils sind die Fragen auf einer Skala zwischen 1 und 5 zu beantworten, wobei die einzelnen Werte als Einschätzung zwischen "trifft zu" und "trifft nicht zu" zu interpretieren sind. Daneben erlauben offene Fragen den Studierenden, ihren Dozenten jeweils einzelfallbezogene Hinweise zu geben.

In diesem Bericht soll für das WS 2009/2010 ein Gesamtergebnis der Fakultät f. SLK im Hinblick auf diese Evaluationen dargestellt werden. Unter anderem wird somit auch den einzelnen Dozenten ein Anhaltspunkt gegeben, wie ihre Veranstaltungen im Vergleich zur gesamten Fakultät stehen.

Das neue System gibt zunächst jedem Kursleiter die Möglichkeit, seine Veranstaltungen bewerten zu lassen und bietet darüber hinaus auch allgemeine Ergebnisse auf Instituts- und Fakultätsebene, ohne zusätzliche Kosten zu verursachen. Da die neue Evaluationssoftware „Evasys“ allerdings erst letztes Jahr

eingeführt wurde, lassen sich die Werte nicht in allen Bereichen mit früheren Auswertungen vergleichen. Es wird in Zukunft interessant sein, solch diachrone Entwicklungen zu verfolgen.

Die Grenzen des Systems liegen darin, keine relationalen Datensätze erstellen zu können. Das bedeutet, man kann nicht sagen, ob z.B. ein Unterschied in der Beurteilung zwischen männlichen und weiblichen Studenten bei bestimmten Fragen vorhanden ist. Andererseits wird somit aber auch die Anonymität der Teilnehmer gewahrt, da einige evaluierte Veranstaltungen von weniger als zehn Personen besucht wurden. Mittels der personenbezogenen Fragen wären hier leicht Rückschlüsse darauf zu ziehen, wer welche Bewertung abgegeben hat.

In der folgenden Darstellung werden die Gesamtergebnisse der zwei Fragebogentypen für die Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften aufgeführt. Sie umfasst alle evaluierten Kurse der Fakultät im Wintersemester 2009/10. Der Teil der Fragebögen für die frei formulierbaren Antworten wird nicht aufgeführt, da diese nur den Kursleitern dienen und wegen der sehr zahlreichen und unterschiedlichen Einträge den Rahmen des Berichts bei weitem überschreiten.

4.2 Fragebögen

Für jede Veranstaltungsart (Vorlesung, Seminar) gibt es jeweils einen eigenen Fragebogen. Die zwei Fragebogentypen unterscheiden sich hinsichtlich der Fragestellungen und deren Quantität.

Beide Fragebogentypen untergliedern sich in zwei Teile:

	Abschnitt	Inhalte	
1.	Deskriptive Daten	a	Studiengang
		b	Fachsemester
2.	Auswahlfragen zu den Kursen	I	Fragen zur Lehrveranstaltung
		II	Fragen zum Dozenten
		III	Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
		IV	Frage zum Arbeitsaufwand
		V	Gesamteindruck (mit 2 offenen Fragestellungen)

Die Beantwortung der Fragen erfolgt auf einer 5-Punkte-Skala, wobei die einzelnen Skalenwerte folgenden Antworten entsprechen:

Fragebogen	Note
Trifft zu	1
Trifft eher zu	2
Trifft teilweise zu	3
Trifft eher nicht zu	4
Trifft nicht zu	5
keine Angabe	x

4.3 Ergebnisse der Auswahlfragen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Evaluationen des letzten Wintersemesters für jeden Veranstaltungstyp den einzelnen Fragen nach aufgeschlüsselt, wobei jeweils die Mittelwerte aller eingegangenen Antworten zu einer Frage dargestellt werden.

Da mit „keine Angabe“ beantwortete Fragen nicht gezählt werden, unterscheidet sich die jeweils angegebene Anzahl von Antworten.

Aufgrund der Umstellung der Fragebögen im Zuge der Neueinführung der Evaluationssoftware „Evasys“ werden nur bei identischen Fragen die Vergleichswerte aus den vergangenen Semestern dargestellt.

4.3.1 Auswertung Vorlesungen

Die einzelnen Evaluationsergebnisse (Anzahl der Antworten und Mittelwerte) in den zu bewertenden Vorlesungen der vergangenen zwei Semester einschließlich der des Wintersemesters 2009/10.

VORLESUNG	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte
	WS 09/10		SS 09		WS 08/09	
1. Die Lernziele des Kurses sind bekannt und klar	467	1,8	15	2,2	162	1,84
2. Die Veranstaltung ist gut strukturiert	474	1,9	15	2,33	163	1,85
3. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden	469	1,8	15	3,13	160	2,11

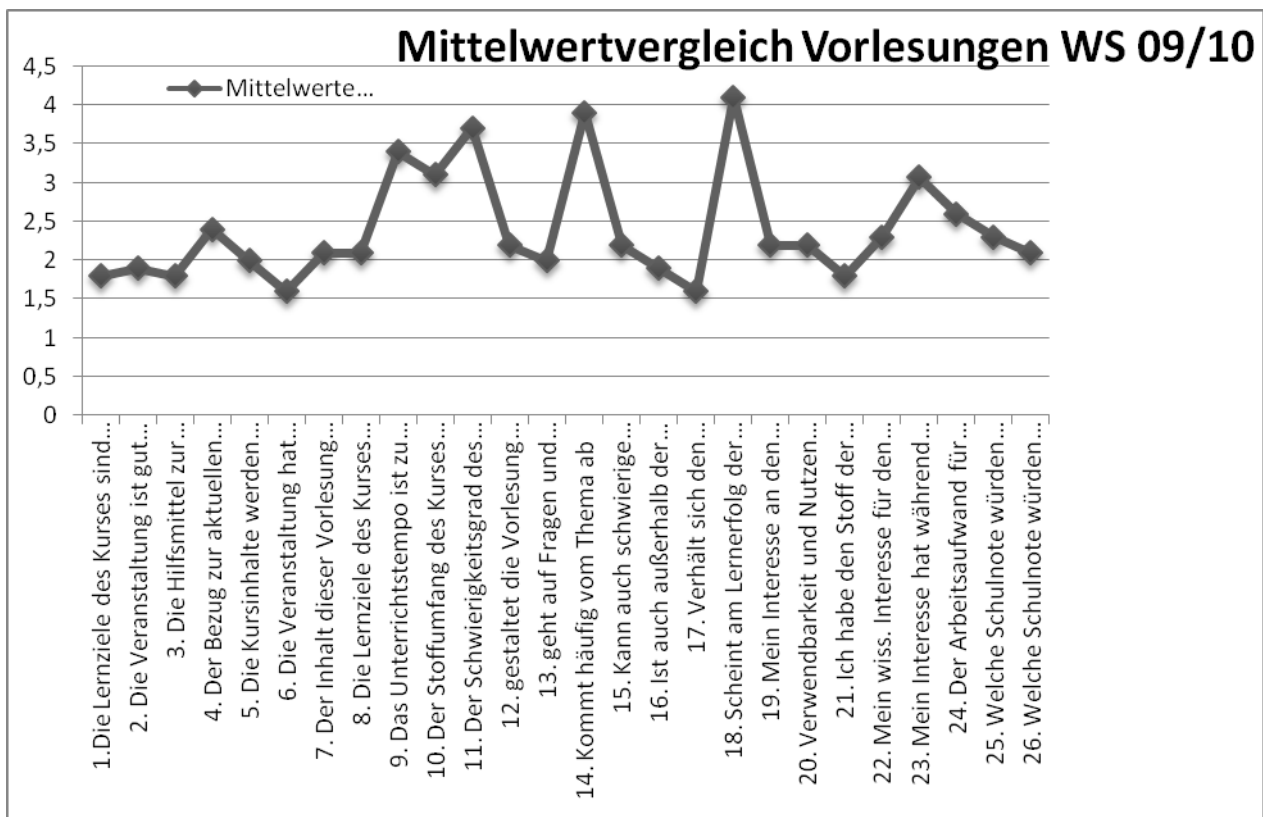
4. Der Bezug zur aktuellen Forschung wird deutlich	446	2,4				
5. Die Kursinhalte werden durch praktische Beispiele veranschaulicht	447	2,0				
6. Die Veranstaltung hat regelmäßig stattgefunden	469	1,6	15	1,53	162	1,51
7. Der Inhalt dieser Vorlesung ist auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt	325	2,1				
8. Die Lernziele des Kurses wurden erreicht	396	2,1				
9. Das Unterrichtstempo ist zu schnell	462	3,4				
10. Der Stoffumfang des Kurses ist zu groß	467	3,1				
11. Der Schwierigkeitsgrad des Kurses ist zu hoch	458	3,7				
DIE DOZENTIN / DER DOZENT						
1. Gestaltet die Vorlesung interessant	472	2,2				
2. Geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein	451	2,0	15	1,73	151	1,66
3. Kommt häufig vom Thema ab	465	3,9				

4. Kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln	453	2,2	15	2,53	163	1,92
5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar	357	1,9				
6. Verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich	463	1,6	15	1,53	159	1,42
7. Scheint am Lernerfolg der Studierenden nicht sonderlich interessiert zu sein	446	4,1				
FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN						
1. Mein Interesse an den Themen der Veranstaltung war von Anfang an sehr hoch	466	2,2				
2. Verwendbarkeit und Nutzen des Stoffes sind mir klar geworden	469	2,2				
3. Ich habe den Stoff der Veranstaltung verstanden	470	1,8				
4. Mein wiss. Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert	452	2,3	14	3,07	161	2,2
ARBEITSAUFWAND						
1. Der Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung ist gemessen an	461	2,6				

den vergebenen Leistungspunkten (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)						
GESAMTEINDRUCK						
1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)	467	2,3				
2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben	468	2,1				

Insgesamt wurden aufgrund der verbindlichen Fragebögenevaluation im Wintersemester 2009/10 wesentlich mehr Veranstaltungen evaluiert. Somit standen auch mehr Rückmeldungen zur Auswertung zur Verfügung, was die Objektivität der Ergebnisse natürlich erhöht. So lassen sich bei einem Rücklauf von 484 Vorlesungsbögen sicherlich generellere Aussagen treffen als etwa im Sommersemester 2009 mit 15 Vorlesungsbögen. Es wird in den nächsten Jahren interessant zu beobachten sein, wie sich die einzelnen Werte entwickeln. Für den Moment bleibt festzuhalten, dass vor allem im Gesamteindruck mit den Werten 2,3 für die Veranstaltung bzw. 2,1 für die Dozenten durchaus gute Mittelwerte erzielt wurden.

4.3.2 Mittelwertvergleich Vorlesungen



4.3.3 Auswertung Seminare

Die einzelnen Evaluationsergebnisse (Anzahl der Antworten und Mittelwerte) in den zu bewertenden Seminaren der vergangenen zwei Semester einschließlich der des Wintersemesters 2009/10.

SEMINAR	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte	Antworten	Mittelwerte
	WS 09/10		SS 09		WS 08/09	
1. Die Lernziele des Kurses sind bekannt und klar	2969	1,7	168	1,88	331	1,8
2. Die Veranstaltung ist klar strukturiert	2983	1,8	168	1,83	331	1,63
3. Die Veranstaltung ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion	2930	2,1				

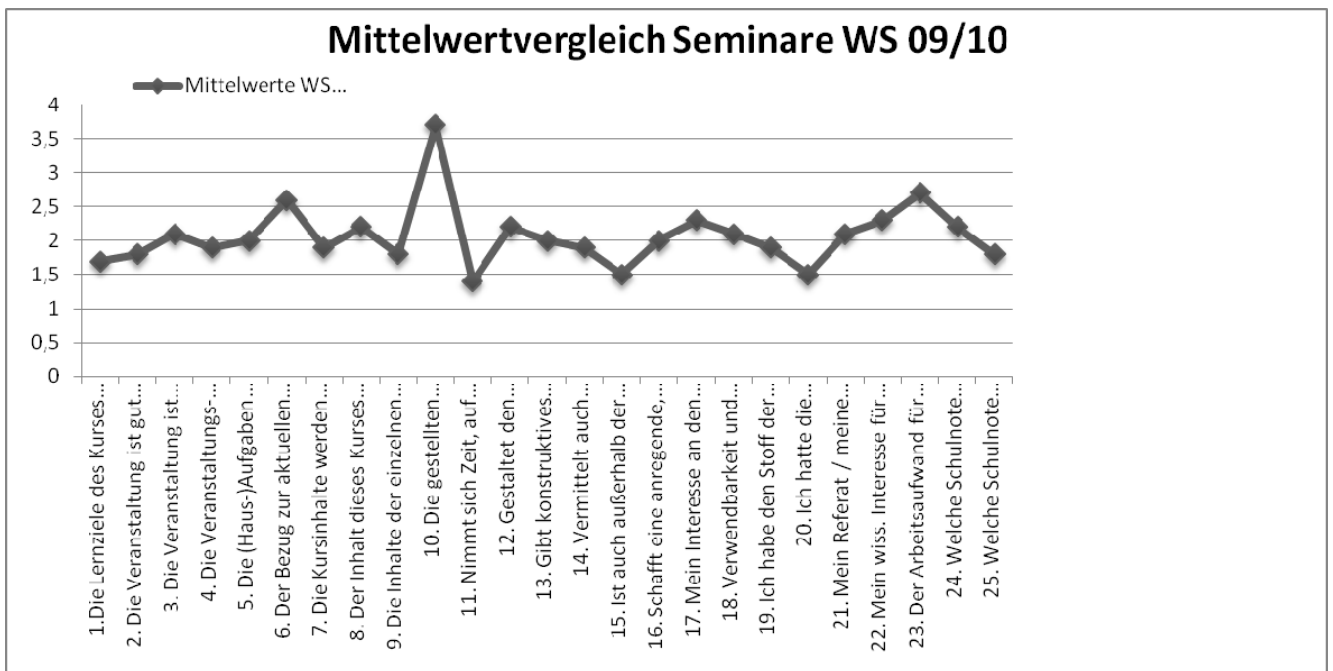
4. Die Veranstaltungsmaterialien (z.B. Literatur, Skript, Folien) sind hilfreich für das Verständnis der Kursinhalte	2899	1,9	159	2,25	323	1,9
5. Die (Haus-)Aufgaben (Referat, Hausarbeit, sonstiges) tragen zum besseren Verständnis des Stoffes bei	2598	2,0	112	2,12	241	1,79
6. Der Bezug zur aktuellen Forschung wird deutlich	2460	2,6				
7. Die Kursinhalte werden durch praktische Beispiele veranschaulicht	2821	1,9				
8. Der Inhalt dieses Kurses ist auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt	2152	2,2				
9. Die Inhalte der einzelnen Sitzungen sind an den Lernzielen orientiert	2850	1,8				
10. Die gestellten Anforderungen sind zu hoch	2874	3,7				
DIE DOZENTIN / DER DOZENT						
1. Nimmt sich Zeit, auf Fragen einzugehen	2988	1,4	167	1,42	329	1,43
2. Gestaltet den Unterricht abwechslungsreich	2966	2,2				
3. Gibt konstruktives Feedback auf stud. Leistungen	2764	2,0				

4. Vermittelt auch schwierige Sachverhalte verständlich	2945	1,9	168	1,75	329	1,67
5. Ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar	2521	1,5				
6. Schafft eine anregende, motivierende Atmosphäre	2968	2,0	168	1,82	328	1,63
FRAGEN ZUM LERNERFOLG UND ZUM STUDIERENDEN						
1. Mein Interesse an den Themen der Veranstaltung war von Anfang an sehr hoch	2979	2,3				
2. Verwendbarkeit und Nutzen des Stoffes sind mir klar geworden	2961	2,1				
3. Ich habe den Stoff der Veranstaltung verstanden	2962	1,9				
4. Ich hatte die Möglichkeit mich aktiv in den Unterricht einzubringen	2952	1,5				
5. Mein Referat / meine Hausarbeit hat zum besseren Verständnis des Stoffes beigetragen	1619	2,1				
6. Mein wiss. Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert	2787	2,3	165	2,39	328	2,06
ARBEITSAUFWAND						
1. Der Arbeitsaufwand für diese	2929	2,7				

Lehrveranstaltung ist gemessen an den vergebenen Leistungspunkten (1 = zu hoch / 5 = zu niedrig)						
GESAMTBEWERTUNG						
1. Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (dt. Notensystem)	2959	2,2				
2. Welche Schulnote würden Sie der Dozentin / dem Dozenten geben	2951	1,8				

Für die Seminare kann auf Grund der noch höheren Rücklaufquote und absoluten Beteiligung von einer noch besseren Repräsentativität der Ergebnisse als bei den Vorlesungen ausgegangen werden. Hier zeigen sich außerordentlich erfreuliche Ergebnisse. Gesamtnoten von 2,2 für die Beurteilung von Seminaren und besonders der Wert 1,5 bei der Frage nach möglicher Selbstbeteiligung im Seminar durch die Studierenden deuten an, dass die Studierenden der Fakultät f. SLK das Lehrangebot der Fakultät qualitativ überwiegend als gut einschätzen. Am bemerkenswertesten und besten sind wohl die Beurteilungen der Dozenten: der Wert 1,4 bei der Frage nach der Berücksichtigung individueller Meinungen und Fragen von Seiten der Studierenden und auch der Wert 1,5 bei der Frage nach der Erreichbarkeit der Dozenten sind ein eindeutiges Anzeichen für die sehr gute Betreuung durch die Dozenten an der Fakultät f. SLK. Auch die Gesamtschulnote von 1,8 für alle Dozenten der Fakultät spricht für sich. Angesichts der möglichen Streubreite der Werte und der bekannten Tatsache, dass derartige quantitative Erhebungen bei hohen Probandenzahlen deutlich zum Mittelwert tendieren, sind derart - fast abstrichlos ideale - Beurteilungen für den Durchschnitt aller Dozenten der Fakultät, die sich der Evaluation unterzogen haben, über alle Fächer hinweg bemerkenswert und außerordentlich erfreulich. Man darf sie als Zeichen nicht nur der hohen Qualifikation der Mitarbeiter der Fakultät und der Qualität der Lehre sondern auch, im Vergleich zum SS des Vorjahres, als Anzeichen der intensiven Bemühungen um eine beständige Verbesserung der Lehre werten.

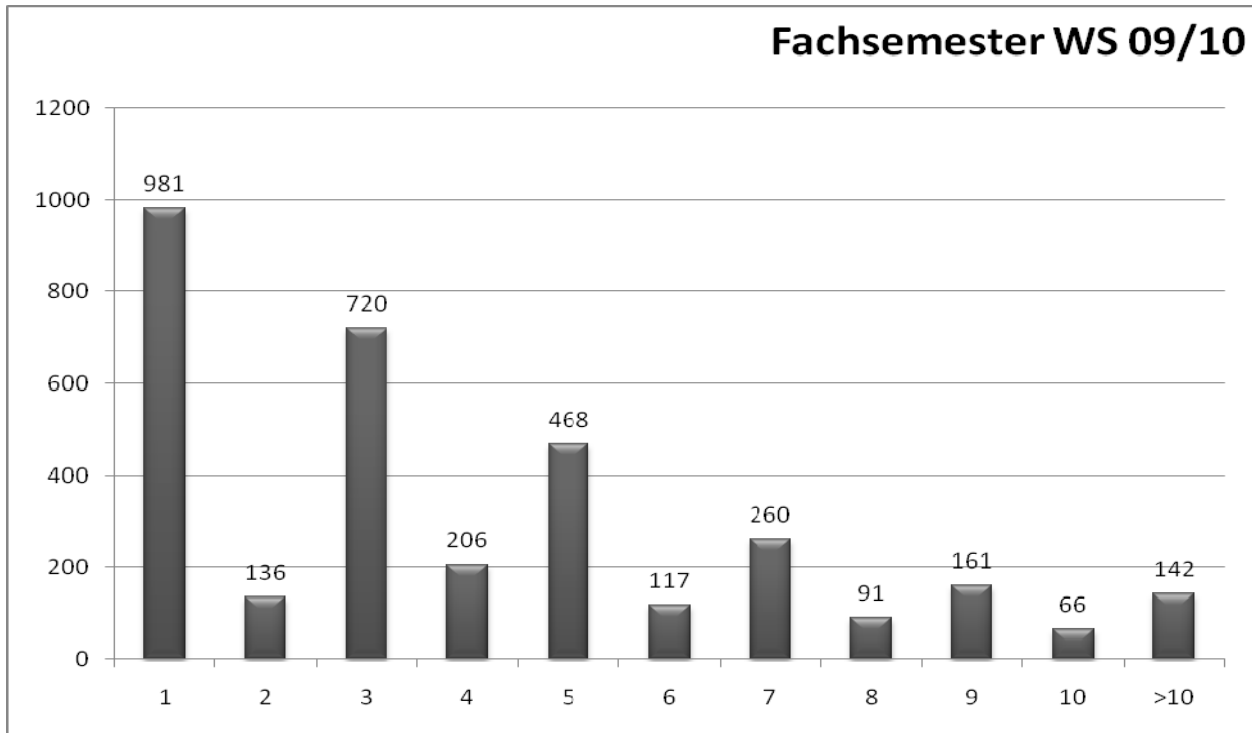
4.3.4 Mittelwertvergleich Seminare



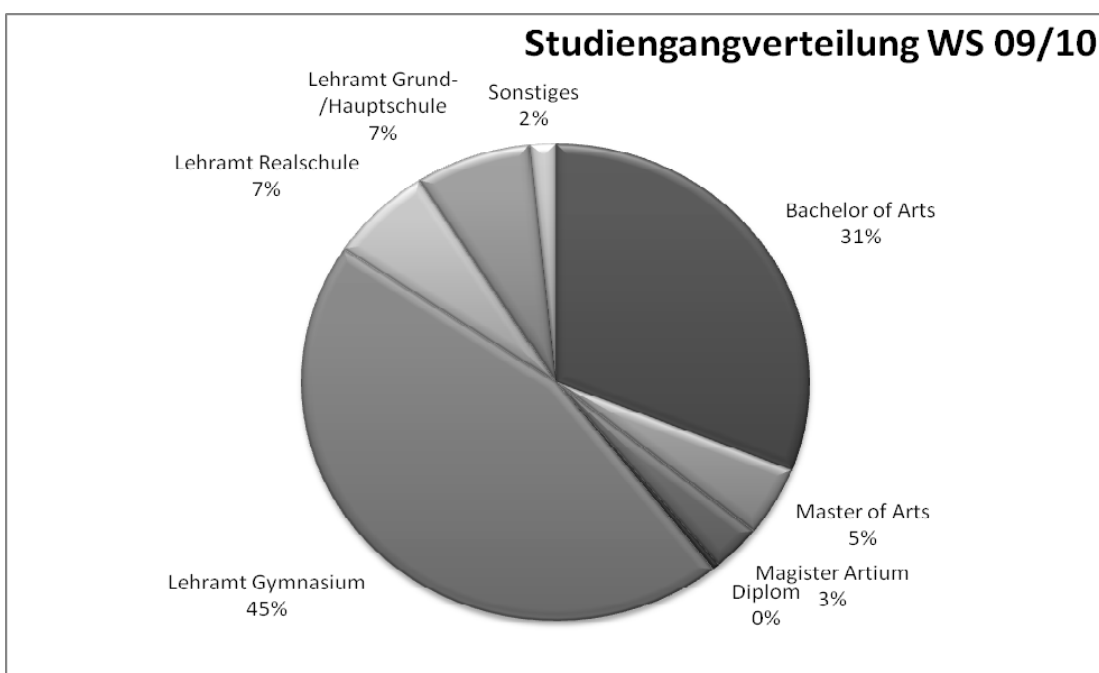
4.4 Deskriptive Daten insgesamt

Im Folgenden wird eine Übersicht über die deskriptiven Daten der Evaluation 2009/10 gegeben. Die Ergebnisse sind die kumulierten Antworten aus allen beantworteten Fragebögen.

4.4.1 Fachsemesterzahl



4.4.2 Studiengangverteilung



Bei der Studiengangwahl sind Mehrfachnennungen möglich. Ein immer größer werdender Anteil stammt aus den Bachelorstudiengängen.

V. Schlussbemerkung

Die Fakultät f. SLK erbringt in der Universität durch ihre Größe, sowohl was die Studierendenzahlen als auch die Anzahl der Studiengänge und der angebotenen Lehrveranstaltungen angeht, einen erheblichen und überdurchschnittlichen Anteil an Leistung in der universitären Lehre. Trotz der daraus resultierenden schwierigen Rahmenbedingungen (hohe Teilnehmerzahlen in Lehrveranstaltungen, hoher Planungs- und Organisationsbedarf) geschieht dies in geplanter und strukturierter Form und auf der Grundlage und in reflektierter Umsetzung der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und Studienordnungen. Gleichzeitig bemüht sie sich beständig um die Verbesserung der Studienbedingungen und der Studienpraxis und profiliert sich in der Studienreform.

Insgesamt kann auf der oben detailliert dargelegten Grundlage der Ergebnisse der Evaluationen festgehalten werden, dass diese sehr eindeutigen und sehr positiven Ergebnisse sowohl die hohe Qualität der Lehre an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften als auch die Auswirkungen des fortschreitenden Bemühens um deren weitere Verbesserung überzeugend beweisen.